



Gauleiter der Steiermark Siegfried Uiberreither (re.) wurde bei der Ankunft in Marburg an der Drau (Maribor) von der Bevölkerung begrüßt

PICTUREDESK/ULLSTEIN
BILD - HEINRICH
HOFFMAN



Die zwei Leben eines Kriegsverbrechers

Die erste Biografie über den steirischen Nazi-Gauleiter Siegfried Uiberreither: Wie er schaltete, waltete, vernichtete – und davonkam.

Von **Christian Weniger**

Siegfried Uiberreiter, der Salzburger aus gut bürgerlicher Familie, kam 1927 zum Studium nach Graz, nannte sich dann „altgermanisch“ in Siegfried Uiberreither um. Über diesen legt der Historiker Stefan Karner die erste umfassende Biografie vor und zeichnet den Lebensweg eines typischen Nazi-Bonzen, der es aber verstand, sich der Verantwortung zu entziehen und ein zweites Leben zu beginnen.

Uiberreither fügte sich nach 1933 zwar in den Ständestaat ein, doch 1931 trat er auch der Sturmabteilung (SA) der Nazi-Partei bei, in der er auch avancierte. Parteimitglied wurde der Jurist erst, als er 1938 schon Gauleiter und damit Chef der NSDAP in der Steiermark war. Ein eifriger Nazi mit besten Verbindungen nach Berlin, zu SS-Reichsführer Heinrich Himmler und Propagandaminister Joseph Goebbels, zweimal begrüßte der Gauleiter und Reichsstatthalter der Steiermark Adolf Hitler in seinem Gau.

Er positionierte die Steiermark für die Rüstungsbetriebe und pflegte einen überheblichen Führungsstil, einer Beliebtheit konnte er sich nicht erfreuen, wie Biograf Stefan Karner festhält. Das Privatleben habe der Gauleiter bescheiden geführt, mit seiner Gemahlin Käthe, der Tochter des in Graz lehrenden Meteorologen und Geowissenschaftlers Alfred Wegener (Theorie der Plattenverschiebungen), auch eine Nationalso-

zialistin. Ihre Schwester heiratete den Tibet-Forscher Heinrich Harrer. Auch wenn Karner festhält, dass von diesem Gauleiter keine antisemitischen Hetzreden bekannt seien, in der Steiermark wurden die jüdischen Menschen verfolgt, über Wien in die Mordlager geliefert – von denen Uiberreiter keine Kenntnisse gehabt haben will, er habe nur Gerüchte gehört. Nach dem Einfall der Deutschen in Jugoslawien erhielt der Gauleiter auch die Herrschaft über die „Untersteiermark“, deren Germanisierung er brutal betrieb. Er ließ deportieren, umsiedeln, erschießen. Unbarmherzig wütete er in seinem Herrschaftsbereich bis zum Schluss, als er bereits sein eigenes Abtauchen vorbereitete.

Von den Briten gefasst, fürchtete er seine Auslieferung an Jugoslawien und ein wahrscheinliches Todesurteil. Er flüchtete aus dem Lager in Dachau. In Sindelfingen begann Uiberreither als Friedrich Schönhartinger ein neues Leben mit der nachgekommenen Familie. Das Leben vor 1945 wurde nicht mehr erwähnt. „Die Buben erfuhren über das Vorleben des Vaters mit 14, er sagte ihnen, er sei eine Art Ministerpräsident gewesen und sie sollten schauen, dass aus ihnen auch etwas wird“, erzählt Karner. Beim Kühlmaschinenbauer Bitzer machte der Ex-Gauleiter Karriere. Man vermutete ihn, wie andere Nazis auch, in Südamerika. Ganz unbekannt war es aber nicht, dass der hochrangige Nazi in Sindelfingen lebte, wo er 1984 starb.

— ANZEIGE —



Dinosaurier wiederbelebt!

Was nach einem Science-Fiction-Film klingt, wird im Styrrassic Park in Bad Gleichenberg wieder zur puren Realität! Das Dino-Labor schläft nicht und präsentiert dir nach einer langen Winterpause das erste Exemplar seit langem! Die Internet-Sensation „REXI“ ist inzwischen wieder besonders hungrig geworden und geht nun immer von FR-SO um die Mittagszeit auf Jagd. Darüber hinaus erwarten dich einige spannende Neuheiten, wie eine bisher noch nie gesehene Flugsaurierart oder der erste jodelnde Saurier „Johann“ auf dich. Zudem macht der Spielplatz mit einer neuen Dino-Riesenrutsche sowie das Entstehen einer neuen Top-Attraktion namens Flying UFO den Park auch heuer zu einem richtigen Erlebnis!

Übrigens haben ALLE Kinder zum Saisonstart im Rahmen der Familienaktion freien Styrrassic Park - Eintritt!

Öffnungszeiten: Im April an den Wochenenden und zu den Osterferien täglich von 9 - 18 Uhr · Kontakt: 03159 27 75
Mehr Infos und Tickets: www.styrrassicpark.at